

mit dinem willen und mit diner erbermede, daz dich erbarmen sol sin iamer und sin kümer, alle ob ez dir selber anlege. Soltes dir anliegen, als ez manige lüte verstant, so mohte nieman behalten werden. So wer' her david verlorn worden; er gunde im selbe dez künigriches baz danne hern saule; er hat im aber vil wol günnet, daz er mit got und rehte ein semeliches hete gehabet, und daz er ein semeliches herze gein got hete gehabt an der rihtkeit. Ez mohte auch keiser heinrich 8) mit heilig sin worden; der mohte darumb nit alle kristenlüte zu keisern han gemacht. Daz selbe spreche ich auch zu dem guten sant oswalde und zu allen den, die mit grozer reichheit zu himelrich sint komen; die mohten ubel 8) alle die zu künigen han gemachet und zu herren, die dezmalß lebten. Got der meint ez also nit; er meint, daz du den armen durch sin armut nit solt versmahen, und im halt sin armut büßest, swo du maht, und so du aller meiste maht, daz er bi dir iht verderbe. Und maht du im mit andern sachen nit gehelfen, so soltu in trostien und grußen, und sol dir leit sin, waz im wirret, und solt dich uber in erbarmen an libe und güte, oder an frunden, oder an ern. Darumb soltu im nit baz noch nit tragen. Und swaz dir liep si, daz man dir du, daz soltu

II  
8) Heinrich I. Sinn: wäre es so gemeint mit der Liebe, so hätte K. Heinrich nicht heilig werden können, da er ja nicht alle Christen hätte zu Kaisern machen können, darum daß er heilig würde.  
9) Verneinung mit einer feinen Nebenbeziehung, analog „küne.“